

Unwetter in Nord-Nebraska!

Windsturm in Scott's Bluffs. Bloomfield von einer Ueberschwemmung heimgeführt.

Scott's Bluffs, 14. Mai.—Diese Gegend wurde gestern von einem furchtbaren Unwetter heimgeführt. Schwere, orkanartige Regen- und Hagelstürme brauschten über Stadt und Land hinweg, und zu Tausenden wurden Aufhängegebäude und leicht gebaute Wohnhäuser von der Gewalt des Sturmes hinweggerissen.

Mandeloh, 14. Mai.—Ein von Hagelbeschlag begleiteter Gewittersturm jagte gestern diese Gegend heim. Mehrere Gebäude wurden zerstört. Infolge der Auswaschungen von Bahngleisen wurde der Zugverkehr zwischen hier und Bloomfield unterbrochen.

Volkensbruch in Bloomfield.

Bloomfield, Neb., 14. Mai.—Vordemlich von hier ereignete sich ein Volkensbruch und die Folge war, daß der Bazar über seine Ufer trat. In kurzer Zeit fielen 3 1/2 Zoll Regen. Das Wasser stieg so schnell, daß es sich in die Wohnungen der in der Niederrung Wohnenden ergoß, ehe die Leute, die meist alle im Schlafe lagen, eine Ahnung davon hatten.

Mayor Petersen hat ein Unterfückungskomitee ernannt und dasselbe mit Sammeln von Geld betraut, um die Notleidenden zu unterstützen. Adolph Ultrad, ein nördlich von der Stadt wohnender Viehhändler, verlor eine aus 150 Stück bestehende Schweineherde. Die Kadaver der Tiere schwammen den zu einem reichenden Ströme gemordenen Bach hinab. Aller Bahnerkehr in dieser Gegend ist unterbrochen.

Bryan in britischer Beleuchtung.

London, 14. Mai.—Als höchst unerwarteten Diplomatenspektakel hat die „Daily Mail“ den amerikanischen Staatssekretär William F. Bryan. Das Blatt verpöbelt Herrn Bryan's Friedenspolitik und meint, der Staatssekretär sollte als Vertreter der Schiedsgerichte doch mit Freunden die Vorschläge annehmen, sowohl den Panamanakanal als auch den kalifornischen Landelegebungsstreit mit Japan dem Haager Tribunal zu überweisen. Herr Bryan habe in seinem eigenen Departement genug harte Fälle zu knaden und solle daher seine Energie nicht auf die Vorbereitungen zum Millennium, dem tausendjährigen Reiche, verschwenden. Andere hiesige Blätter stehen der neuen amerikanischen Bundesregierung freundlicher gegenüber.

Papier soll frei.

Washington, D. C., 14. Mai.—Das Bundes-Zollgericht in Washington, D. C., entschied, daß europäische Nationen unter der Klausel der meistbegünstigten Nationen berechtigt sind, Goldbrei und Druckpapier sollfrei in die Ver. Staaten einzuführen, weil dieses Privilegium Kanada unter der einzigen in Verfassung befindlichen Klausel des Handelsvertrages gewährt ist.

Im Zeichen des Friedens.

Staatssekretär v. Jagow nach Wien. Carl Schurz-Feier sympathisch besprochen.—Generalstab und Offiziersflieger.

Berlin, 14. Mai.—Unter den Pfingstbeträchtungen der Blätter ist besonders ein Artikel der offiziellen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bemerkenswert, in dem hervorgehoben wird, daß durch das Einlenken Montenegros die albanische Frage in ein stilleres Fahrwasser gerathen und allgemeine Beruhigung eingetreten sei. „Man kann erwarten“, sagt das Mundstück der Regierung, „daß sich auf der Londoner Volksharter-Konvention angeht, die noch zu lösenden Fragen die Einigkeit der Mächte auch weiter bewährt.“

Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow führt demnach die bereits bei seinem Amtsantritt ausgebrochene Absicht aus, einen offiziellen Besuch bei den Antikstellen in Wien abzusenden. Herr v. Jagow wird in erster Linie Gelegenheit nehmen, sich dem österreich-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold vorzustellen. Auch die Ankündigung dieser Reise ist dazu angethan, das Vertrauen zu der friedlichen Situation zu befestigen. Die New Yorker Carl Schurz-Feier wird in der hiesigen Presse in höchst sympathischer Weise besprochen. Die größeren Blätter bringen sehr ausführliche Kabelberichte über die Entbillung des Denkmals am Morning Side Drive und Auszüge aus den dabei gehaltenen Reden. Allgemein tritt hohe Genugthuung über die Anerkennung zu Tage, die dem Andenken des Sohnes deutscher Erde auch in den rein amerikanischen Kreisen in so reichem Maße zu Theil wird.

Mit großer Befriedigung bringen die deutschen Zeitungen eine Pariser Meldung, laut welcher die Oberleitung des französischen Luftfliegens die Verluste ausgab, Luftschiffe unter Verwertung der Photographien herzustellen, die bei der ungewollten Landung des „B 4“ in Lunville aufgenommen worden waren. Es ergab sich, daß eine Nachholung dieses letzten „Jepelin“ auf Grund der so erworbenen Kenntnisse einfach unmöglich sei. Die Meldung bestätigt, was von Nachleuten bald nach dem Vorfall erklärt worden ist und ist eine Verurteilung für die kriegsfeindlichen schon Deutschlands wichtigste Geheimnisse verrathen wähten.

Der Generalstab hat sich zu einem bemerkenswerthen Entgegenkommen für Offiziers-Flieger entschlossen, die das Führerzeugnis besitzen. Offiziers-Flieger mit dem Pilotenzeugnis soll bei der Bewerbung um Abkommandierung zur Kriegsakademie eine Reihe besonderer Erleichterungen gewährt werden.

Johnson jagt mit der Antwort.

Washington, 14. Mai.—Die Bundesregierung wartet auf eine Antwort Gouverneur Johnson's auf das Telegramm des Staatssekretärs Bryan, in welchem Ersterer ersucht wurde, die von der Legislatur Californias angenommene Landbill zu widerrufen. Da Gov. Johnson bis zum 16. Mai Zeit hat, ist nicht anzunehmen, daß er sich in seiner Entscheidung überläßt. Für den Fall, daß Gouverneur Johnson seine Entscheidung bis zur nächsten Session der Staatslegislatur verschiebt, wird Staatssekretär Bryan unverzüglich diplomatische Unterhandlungen mit Japan anknüpfen, die die Frage, inwieweit Japaner das Recht haben, in den Ver. Staaten Land zu erwerben, ein für allemal erledigen sollen. Ueber die Schritte, die die Bundesregierung unternehmen wird, wenn Californias Gouverneur trotz des Protestes Präz. Wilsons die Landbill mit seiner Unterstützung vertritt, wollte sich der Staatssekretär nicht äußern. Die Erwartung gewisser Kreise, daß der japanische Protest seinem Wortlaut nach nicht in Erfüllung gegangen, vielmehr hat sich das Staatsdepartement darauf beschränkt, Neugierige auf die bekannt gegebene Erklärung zu verweisen, in der es heißt, daß die japanische Note in einem „sehr erregten Protest“ gegibt habe. So lange Gouverneur Johnson nicht offizielle Stellung zu der Angelegenheit genommen hat, ist die Veröffentlichung des Inhalts der Note nicht zu erwarten.

„Jad“ Johnson schuldig.

Chicago, 14. Mai.—Der farbige Klavierspieler „Jad“ Johnson wurde im Gericht schuldig gefunden, Mädchen aus anderen Staaten für unethische Zwecke nach Chicago zu bringen zu haben. Das höchste Strafmaß ist fünf Jahre Zuchthaus oder \$10,000 oder beides zusammen. Der Staatsanwalt beantragte, daß Johnson unweigerlich dem Gefängnis überwiesen werden sollte, der Richter aber ließ ihn gegen Stellung von \$10,000 Bürgschaft so lange frei, bis die Appellationsfrage entschieden ist.

Erhalten Lohnerhöhung.

Kansas City, Mo., 14. Mai.—Die in den Werkstätten der Southern Railway und Wabash Bahn angestellten Handwerker, 27,000 an der Zahl, haben eine Lohnerhöhung erhalten. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn hat den Beschäftigten eine Lohnerhöhung von 2 Cts. die Stunde zugezahlt.

Skutari erhält neue Besatzung!

Großmächte landen Truppen.—Das neue Fürstenthum Albanien.

Wien, 14. Mai.—Eine große Abtheilung Marineinfanterie, die sich aus den Mannschaften des Blockadegeschwaders der Großmächte rekrutirt, wurde heute früh in der Hafenstadt San Giovanni di Medua gelandet und wurde von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Truppen werden sich sofort nach Skutari begeben und die Stadt so lange besetzt halten, bis die neue albanische Regierung eingesetzt worden ist.

Von der österreichischen und der italienischen Regierung ist gemeinsam ein alle Einzelheiten umfassender Plan für die Organisation des künftigen Staates Albanien ausgearbeitet worden. Der Entwurf wird der Vorkonferenz in London in ihrer nächsten Sitzung vorgelegt werden. Um den neuen Staat auf eine feste finanzielle Basis zu bringen, soll ihm von den Mächten eine Anleihe verschafft werden, die zum Bau von Straßen, Eisenbahnen, Hafenanlagen und Säulen verwendet werden soll. An die Stelle der bisherigen, sehr primitiven Justizpflege des Landes wird ein durch modernes Gerichtsweisen treten, und zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist die Schaffung einer nationalen Gendarmarie geplant.

Der den albanischen Thron erhaltende, ist noch unbekannt. Österreich und Italien werden jedoch den Herzog Wilhelm von Urach, oder den Fürsten Wilhelm zu Wied vorzuziehen, und man glaubt, daß die Wahl auf einen dieser beiden Kandidaten fallen wird, obgleich von Rußland und Frankreich Opposition zu erwarten ist.

Der Herzog von Urach, ein Verwandter des Königs von Württemberg, ist 49 Jahre alt und war mit der im vorigen Jahre verstorbenen kaiserlichen Herzogin Amalie verheiratet. Der Fürst zu Wied ist im 41. Lebensjahre und ist mit der Prinzessin Pauline von Württemberg, der einzigen Tochter des Königs Wilhelm des Zweiten verheiratet.

Beim Fischen ertrunken.

San Clair, Wis., 14. Mai.—Der Fischer E. Larson verlor auf ebensolche Weise sein Leben. Er befand sich in einem Boot und lag dem Angelfisch nach. Er verlor ein hiefiges Juden seiner Angel. Ein großer Fisch hatte angebissen, und in dem Eifer, denselben ins Boot zu befördern, verlor Larson das Gleichgewicht und stürzte rückwärts ins Wasser. Seine Leiche wurde später gefunden. Die im Tode erlittene Hand hielt den Angelfisch fest umklammert, so daß der Fisch nicht entkommen konnte.

Todeum in Petersburg.

Mosk., 14. Mai.—Im Petersdorm hat Kardinal Rampolla ein feierliches Todeum zum Dank der Generalversammlung des Papstes abgeleitet. Tausende mochten der gottesdienstlichen Feier bei. Sämtliche Kirchen waren am Abend illuminiert. Für den Petersdorm allein wurden zur Illumination der Fassade und der Kolonnade 14,000 Laternen und Jackeln verwendet. Das Zentrum der Illumination bildeten die Umrisse des Konstantin-Denkmal zur Feier des Jubiläums der Freiheit der Kirche.

„Jad“ Johnson schuldig.

Chicago, 14. Mai.—Der farbige Klavierspieler „Jad“ Johnson wurde im Gericht schuldig gefunden, Mädchen aus anderen Staaten für unethische Zwecke nach Chicago zu bringen zu haben. Das höchste Strafmaß ist fünf Jahre Zuchthaus oder \$10,000 oder beides zusammen. Der Staatsanwalt beantragte, daß Johnson unweigerlich dem Gefängnis überwiesen werden sollte, der Richter aber ließ ihn gegen Stellung von \$10,000 Bürgschaft so lange frei, bis die Appellationsfrage entschieden ist.

Erhalten Lohnerhöhung.

Kansas City, Mo., 14. Mai.—Die in den Werkstätten der Southern Railway und Wabash Bahn angestellten Handwerker, 27,000 an der Zahl, haben eine Lohnerhöhung erhalten. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn hat den Beschäftigten eine Lohnerhöhung von 2 Cts. die Stunde zugezahlt.

Berschmelzung befürwortet.

Republikaner wollen den Progressiven die Hand reichen.—Leptere lehnen ab.

Chicago, 14. Mai.—In der Schlußsitzung der mehrheitigen Konferenz, auf welcher republikanische Führer Pläne für die Reorganisation der Partei entwarfen, trat klar zutage, daß die Vereinigung der progressiven und der republikanischen Partei nicht nur genehm ist, sondern sogar thatächlich gescheit wird. „Die Koalition“, sagte Sen. Hadley, „soll nicht durch rein mechanische Methoden, wie z. B. die Annahme von Resolutionen von Seiten der Führer, herbeigeführt werden, sondern durch die Befestigung der innerhalb der Partei liegenden Ursachen, die seinerzeit zu der Absonderung führten.“

Senator Borah sprach sich in der Konferenz entschieden gegen die Einberufung einer außerordentlichen Nationalversammlung aus, da dieselbe seiner Ansicht nach wieder von denselben Elementen kontrollirt sein würde, die im Juni in Chicago triumphierten. Beinahe allgemein unter den versammelten Vertretern die Abneigung gegen das gegenwärtige Nationalkomitee zu sein, und Senator Newm gab den Ausschlag, indem er erklärte, daß wohl kein fortschrittlicher Republikaner es bedauern würde, wenn dieses Komitee zurückträte; hierin wurde er von Senator Sherman unterstützt. Der Plan der Konferenz ist, die Vergnisse des Nationalkomitee einzufrieren.

Progressive ablehnen.

New York, 14. Mai.—Das New York Countykomitee veranstaltete gestern Abend ein Bankett, auf welchem ein Schreiben Theodore Roosevelt's verlesen wurde, der antwortend die Kandidaten fallen ließ, obgleich von Rußland und Frankreich Opposition zu erwarten ist.

Einhaltsbefehl verworfen.

Lincoln, Neb., 14. Mai.—Districtrichter Cornish hat den von dem früheren Stadtdirektor Oman erwirkten temporären Einhaltsbefehl, monach die jüngste Wahl für ungesetzlich erklärt werden soll, verworfen, da die Wahl in gesetzlicher Weise stattgefunden hat. Gleich darauf wurde die offizielle Zählung der Stimmen vorgenommen und nach Beendigung derselben wurden die erwählten Beamten in ihre resp. Ämter eingesetzt.

Ein neuer Zeitungsmann.

Herr Joseph Zauberer hat seine „Jowa Wied“ in Fort Dodge, Ia., an eine Aktiengesellschaft verkauft, an deren Spitze Herr Max Rehbock aus Waterloo steht. Herr Rehbock ist ein energischer Mann und auch im Staatsverband Jowa als tüchtiger Organisator bekannt und sollte es ihm nicht schwer fallen, der „Wied“ zu einer einflussreichen Stellung zu verschaffen. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Autogefellschaft hier Freitag.

Die Automobilgesellschaft von Kansas City, die schon am Samstag in Omaha eintreffen sollte, wurde durch Regen aufgehalten. Herr Parrish vom Commercial Club hat Nachricht, daß die Gesellschaft wahrscheinlich am Freitag Morgen in Omaha eintreffen wird. Von Kansas City gehen 6 Cars mit 22 Leuten ab, aber die berührten Städte werden die Zahl auf wenigstens 25 Cars anschwellen, die in Omaha eintreffen.

Gefährlicher Chedfischer.

Fred S. Denker, 838 Süd 21. Straße, hat dem Detektivgefängnis eingeliefert. Chedfischer aus Omaha Departement Läden gefählich zu haben. Er habe dies gethan, sagte er, weil er verkrüppelt und ohne Arbeit sei, und seine Familie nichts zu leben habe. Er gedachte aus, dieses unethisch erworbene Geld zurückzahlen. Nach einem Vorverhör im Polizeigericht wurde Denker an das Zuchtgefängnis überwiesen. Sein Anwalt N. S. Cooley erklärte, daß das Gefährliche unwahr sei und Denker abgezogen wurde.

Suffragettenkrieg in England!

Brandfadel und Bomben spielen nach wie vor in demselben Hauptrolle.

London, 14. Mai.—Kriegerische Suffragetten brannten heute ein leerstehendes Haus zu Sandgase nieder. Suffragettenliteratur wurde auf dem Brandplatz gefunden, desgleichen ein Zettel mit folgender Aufschrift: „Wir hoffen, daß dieses nicht das Heim einer armen Witwe ist.“ Das Haus hatte einen Werth von \$2500. Drei Bomben wurden in einem Zuge der London & Southwestern Railway gefunden. Die Führer der kriegerischen Suffragetten haben Medaillen für diejenigen schlagen lassen, welche sich in dem Kampfe für Erlangung des Stimmrechts auszeichnen. Es sind dieses „Die Grille“ für solche, welche sich durch Brandstiftungen oder Dynamitverbrechen auszeichnen; diese Medaillen kosten \$10.50 das Stück. Medaillen für an den Tag gelegten Muth kosten \$1.50; Hungerstreik-Medaillen kosten \$2.36 und diejenigen Suffragetten, welche sich einer gewaltthätigen Führung von Nahrungsmitteln widersetzen, erhalten die Kreuze im Werthe von \$5.

Nichter erhält Bombe.

London, 14. Mai.—Polizeirichter Henry Curtis Bennett, vor welchem mehrere Fälle gegen verhaftete Suffragetten verhandelt werden, erhielt heute Vormittag durch den Briefträger ein Paket im Polizeigericht zugeht, welches die Aufschrift „Curtis“ trug. Dem Gerichtsdienste kam die Geschichte verächtlich vor, nahm das Paket und warf es in einen mit Wasser gefüllten Eimer. Später wurde das selbe geöffnet und man fand eine höllische Bombe, welche bei etwas nachlässiger Handhabung explodirt wäre.

Für das Frauenstimmrecht.

Washington, 14. Mai.—Der Senat hat heute Chamberlain's Resolution zu Gunsten des Frauenstimmrechts mit 5 gegen 1 Stimme günstig einberichtet.

Columbusritter.

Fünfundzwanzig Delegaten wohnten der Dienstag Abend hier stattgefundenen Staatskonvention der Columbusritter bei. Nach Erledigung der Routinegeschäfte wurden nachstehende Beamte erwählt: State Deputy, Thomas F. Redmond, Omaha; Staatssekretär, Charles R. North, Platt; Staatschakmeister, John T. Wiggin, Hastings; State Deacon, Joseph Ryan, Creighton; Staats-Rechtsbeistand, F. J. O'Garra, Hartington; Staats-Kaplan, Knight Reverend Bishop Wien, Lincoln.

Rachen für Staatsgeranien.

Dreißig Studenten der Medizin vom Creighton Medical College werden am Donnerstag in Lincoln von der staatlichen Prüfungskommission über ihre Fortschritte während der ersten zwei Studienjahre geprüft werden. Jeder Student, der diese Prüfung besteht, braucht am Ende seines Studiums nur eine Prüfung über den Fortschritt der letzten zwei Jahre abzulegen.

Denkmal für George G. Crager.

Auf dem Forest Lawn Friedhof wurde Dienstag ein Denkmal für George G. Crager, den Gründer der Omahaloge des Ordens der Pythiasritter im Jahre 1868, enthüllt. Die hohen Beamten des Ordens sowie Mayor Dahlman hielten passende Ansprachen.

Reimers kauft Gde.

F. C. Reimers hat die Nordseite von 18. und Leavenworth Str. für \$23,000 gekauft. Es sind zwei neue Ziegelhäuser und ein Framenhaus.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Unbeständige Witterung; möglicherweise Schauer heute Abend oder Donnerstag.

Explosion bei Orlin Bros.

Drei Personen tragen infolge derselben schwere Verletzungen davon.

Infolge des Berstens einer Röhre der Centralheizung in dem Clubbillet der Firma Orlin Bros. ereignete sich ein schreckliches Unglück. Das kochende Wasser und die heißen Dämpfe ergossen sich über die drei Ingenieure Ed Ayder, John Berry und George Edwards, dieselben schwer verbrannten. Am schlimmsten wurde Ayder verletzt, der sich unmittelbar vor dem Kessel befand. Seine Haut hängt in Fetzen den Körper herab. Man schaffte ihn nach dem Wije Memorial Hospital, wo er gegenwärtig zwischen Tod und Leben schwelbt. Der angerichtete Sachschaden ist nicht erheblich.

Verfassungsmäßigkeit bezweifelt.

Während der am Dienstag Abend abgehaltenen Versammlung der Mitglieder der Builders Exchange (Bauunternehmer Börse) sprach Herr F. B. Young von der Fidelity Versicherungsgesellschaft über das Arbeiterentschädigungsgesetz. Während einer Debatte drückte Herr Young starke Zweifel aus, ob das Gesetz in seiner jetzigen Fassung, wo Farmarbeiter und häusliche Angestellte ausgeschlossen sind, im Einklang mit der Verfassung des Staates stehe.

Dr. Hoffschilb erhält Besitzt.

Die Allen Park Power and Development Co., von welcher Herr Hoffschilb Sekretär und Schatzmeister ist, hat nach fünfjährigem Kampfe den Besitzt erlangt, welcher von anderen Gesellschaften, die ebenfalls Ansprüche darauf machten, beantragt worden war. Bundes Senator Hitchcock hat sich für die Allen Park Power and Development Co. stark verwendet. Das derselben gehörige in Colorado gelegene Winneigenkhum soll reiche Silber- und Goldlager aufweisen.

Wollten Zeit stehen.

Zwei junge Vurfschen, William Studenberg und Joseph Jenien, wurden durch Polizei Kane verhaftet, als sie versuchten, ein Zelt im Bemis Park Distrikt zu stellen, das einer vom Tornado heimgeführten Familie als zeitweiliges Obdach diente. Studenberg wurde der Jugendbehörde überwiesen und Jenien erhielt \$10 Strafe und Kosten.

Bisher-Dalingshaus.

Heute (Mittwoch) Abend findet in der Ersten deutschen Presbiterianerkerche die Trauung von Fr. Bisher, der liebenswürdigen Witwe des Herrn Gottlieb Storz, mit Herrn Joseph S. Dalingshaus statt. Letzterer ist seit Jahren als Geschäftsführer der Glasfabrikabteilung der Storz Brewing Co. tätig. Als Trauzeugen werden Fr. Olga Storz und Herr Albert Dalingshaus fungieren. Herr und Frau Dalingshaus werden ihr Heim in dem Hause 3324 Sherman Ave. einrichten. Wöge Dame Fortuna ihr Glückhorn über das junge Ehepaar entleeren.

Fette Standard Oil Dividende.

Bei der Direktorenversammlung der Aktionäre der Standard Oil Company of Nebraska, die am Montag in Omaha stattfand, wurde eine Dividende von 25 Prozent auf das Aktienkapital der Gesellschaft erklärt, jedoch auf jeden Anteilchein im Nennwerth von \$100 eine Dividende von \$40 entfällt. Ein schließlich der letzten halbjährlichen Dividende haben die Aktionäre also 50 Prozent des Nennwerthes ihrer Aktien als Dividende erhalten.

Mediziner in Konvention.

Die Jahreskonvention der Nebraska State Medical Association, die gegenwärtig im Rome Hotel stattfindet, entschied sich einstimmig, eine energische Kampagne gegen Tuberkulosis (Schwindhust) zu beginnen. Es wurden allgemein von den Ärzten die alten bewährten Methoden zur Bekämpfung der Schwindhust empfohlen. Des Friedmann'schen Serums wurde mit feinem Worte gedacht.

Er mordung eines Militärattache!

Der preussische General Lewinski in München niedergeschossen.

München, 14. Mai.—Generalmajor von Lewinski, preussischer Militärattache am bayerischen Hofe wurde hier von einem Manne, namens Straffer, der vermutlich irrsinnig ist, getödtet. Straffer feuerte drei Revolvergeschosse in einer belebten Straße auf ihn ab. Der General sank zu Boden, lebte aber noch, als er in einem Krankenhause nach dem Hospital geschafft wurde. Dort starb er aber kurz darauf. Der Mörder schoß einen Polizeiergenten, namens Pollender, nieder, der dem General zur Hilfe geeilt war. Der Polizei wurde durch einen Schuß in's Herz sofort getödtet. Die Volksmenge packte den Mörder, der erhebliche Verletzungen davontrug, ehe es der Polizei gelang, ihn zu befreien und in Haft zu nehmen. General von Lewinski war aus dem Generalstab hervorgegangen.

Wahlgesetz und Freireis.

Eine Anzahl Mitglieder der Freireis-Kommission erklärten sich dafür, die Regulirung der Wahlen in der Omaha Precinct durch den neuen Freireis zu bestimmen. Dadurch würde Omaha unabhängig vom staatlichen Wahlgesetz sein. Die Freireis-Kommissioner, darunter auch Stadtanwalt Ben E. Vater, berufen sich auf den Verfassungszusatz, der Städten von mehr als 5000 Einwohnern vollständige Selbstregierung gewährt. Dieser Zusatz steht nach Vater's Ansicht mit dem neuen Wahlgesetz in direktem Widerspruch. „Ich sehe nicht ein“, sagt er, „wie die beiden in Einklang gebracht werden können. Wenn sie sich widersprechen, geht die Verfassung natürlich über. Somit würden städtische Wahlen unter der Kontrolle des städtischen Freireis stehen.“

Europareise für Commercial Club.

Die American Civic Association wird eine Reise nach Europa unternehmen. Der Reise werden sich auch die Mitglieder des Omaha Commercial Clubs anschließen. Der Zweck der Reise ist, die amerikanische Geschäftswelt mit den kommerziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen der alten Welt vertraut zu machen. Deutschland wird ganz besonders eingehend besichtigt werden. Die Gesellschaft verläßt New York am 2. Juli. Es werden berührt: Hamburg, Berlin, Dresden, Nürnberg, München, Wien, Paris, London, Southampton. Die Rückreise nach New York erfolgt am 30. August.

Einbrecher machen reiche Beute.

Einbrecher drangen Dienstag zwischen 8 und 9 Uhr Abends in das Schauffal von Herr Rogers, 313 Süd 15. Straße, ein und erbeuteten \$165. Die Getränke und Cigarren wurden von den Einbrechern nicht berührt.

Bestreiten Verantwortlichkeit.

James C. Nib und dessen Gattin stellen entschieden in Abrede, für den Tod von Fred A. Sparten durch Leuchtgas verantwortlich zu sein. Durch Sparten hingegen behauptet, daß die Gasleitungen im Hause undicht waren und Nib sie nicht repariren ließ.

Süd-Omaha.

Der neue Stadtrat hat sich am Dienstag organisiert. Er besteht aus fünf Demokraten und zwei Republikanern. Eine seltene Harmonie war bei der Organisation wahrnehmbar. Thomas Alton wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, und Henry Hartnett zum Vorstehenden pro tem.

Senr W. Veiser von Bruff, Col., ist in der Wohnung seines Bruders John Veiser, 1419 nördl. 25. Str., gestorben. Die Leiche wird nach Bruff, Col., gefahrt werden.

Ein hier unbekannter Mann, Hugh Kramor, ist wegen Verletzung von zwei kleinen Mädchen im Alter von 8 resp. 10 Jahren verhaftet worden.

Die Feuer- und Polizeikommissionäre hielten eine kurze Sitzung ab, die eine energische Kampagne gegen Tuberkulosis (Schwindhust) zu beginnen. Es wurden allgemein von den Ärzten die alten bewährten Methoden zur Bekämpfung der Schwindhust empfohlen. Des Friedmann'schen Serums wurde mit feinem Worte gedacht.